Tagung für Vogelschutz

Unsere gefiederten Sänger spüren die Folgen des strengen Winters

Am Sonntag fanden sich die Vertreter der organisierten Vogelschützer zur ordentlichen Jahresversammlung zusammen. Die Leitung besteht aus den Herren Franz Huberty, Ehrenforstinspektor aus Grevenmacher als Verbandsleiter; Wirion, Leiter der Pflanzenschutzstation in Luxemburg als Vertreter des Leiters; Johann Morbach, Schulleiter aus Esch-Alzig als Schriftführer; Robert Wolter, Zahnarzt aus Düdelingen als Kassenwart; Becker, Wegewärter in Rosport; Mersch, Beamter in Düdelingen; Renatus Kayser, Drogist in Esch-Alzig; Emil Molling, Hauptschullehrer in Bettemburg und Schiltz, Unterbürovorsteher der Sozialen Versicherungsanstalten in Luxemburg als Beiräte.

- Ungefähr die Hälfte der Mitglieder sind in den Ortsgruppen Esch-Alzig (170), Luxemburg (130), Düdelingen (120), Bettemburg (110) und Rosport (80) zusammengeschlossen, während die andern ohne Zweiggruppe direkt im Landesverband eingeschrieben sind.
- Nach den Begrüßungsworten des Verbandsleiters wünscht dieser einen möglichst genauen Bericht über die Auswirkungen der Winterkälte auf die gefiederte Welt. Er wäre froh, wenn ihm besonders aus Försterkreisen noch nachträglich diesbezügliche Mitteilungen zugingen. Die Ortsgruppen Esch und Rosport haben eine regelmäßige Durchführung der Meisenfütterung zustande bringen können. Der Meisenbestand scheint nicht gelitten zu haben. Am ärgsten sind, den Berichten nach, Rebhühner und Fasanen mitgenommen worden. Auch den Saatkrähen wurde hart zugesetzt. In einem Tannenwäldchen bei Asselborn sind allein 7 Stück gefunden worden. Leidtragende waren besonders Bussarde, die sich bis in Scheunen verkrochen. Schleiereulen sowie der Steinkauz. Bei Häusern wurden nicht wenige Stare und Buchfinken, ja Spatzen tot gefunden. Mit Sicherheit sind hier die Auswirkungen einer unrationellen Winterfütterung,
hauptsächlich mit gekochten Kartoffelresten, zu sehen. Wenn sonstwo in freier Wildbahn wenig oder keine eingegangenen Vögel gefunden wurden, so bedenke man, daß alle Rabenvögel jedweden Kadaver sofort vertilgten. Von nordischen Wintergästen sind Wildschwäne und verhältnismäßig wenige Bergfinken gemeldet worden. Grauammern kamen an den Futterplatz, aber auffallend wenige Grünfinken. Es ist anzunehmen, daß in diesem Winter auch der Seidenschwanz auftauchte.

Der Haushaltsplan pro 1942 sieht Einnahmen und Ausgaben von je 2000 RM. vor. Das Verbandsorgan erscheint vierteljährlich. Es wird sich mit Vogelkunde, Vogel- und Naturschutz befassen. Aus den zwei bereits vorliegenden Nummern sind zu erwähnen Artikel von van Beneden, dem bekannten belgischen Ornithologen, Dr. Kleiner vom ornithologischen Institut in Budapest, Dr. Mansfeld, dem Leiter der Vogelschutzwarte in Seebach, Morbach, dem Verfasser der «Vögel der Heimat», von Gehrend, Gießen u. a. Die Serie «Vögel der Heimat» soll weitergeführt werden, vorausgesetzt, daß, wie im vergangenen Jahre, so auch in diesem Jahre freiwillige Spenden aus Mitgliederkreisen die Herausgabe möglich machen.

- Die Propagandatätigkeit durch Konferenzen wird bis auf weiteres noch eingeschränkt bleiben müssen. Jedoch legt der Verbandsleiter einen neuen Plan vor, nach dem sie um so wirkungsvoller gestaltet werden können. Die Gratisausgabe von Nistkästchen bei Vorträgen wird wieder eingeführt.
- Die gemachten Erfahrungen lassen Nistkästchen mit Doppelboden warm empfehlen.
- Die Jahresabrechnung wird genehmigt und dem Kassenwart Entlastung bewilligt. Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Gall - Bettemburg und Mersch - Düdelingen bezeichnet. (TB 25.3.1942)